P r e s s e m i t t e i l u n g

**DKG zum Finanzergebnis der GKV im ersten Halbjahr 2016**

**Krankenhauserlöse steigen deutlich geringer als**

**die Kosten**

Berlin, 5. September 2016 – Zum Finanzergebnis der GKV für das erste Halbjahr 2016 erklärte der Hauptgeschäftsführer der Deutschen Krankenhausgesellschaft (DKG), Georg Baum:

„Mit 2,4 Prozent sind die Krankenhausausgaben der gesetzlichen Krankenversicherungen deutlich weniger als die Gesamtausgaben (3,1 Prozent je Versicherten) gestiegen und decken somit nicht die hohen Kostensteigerungen, die die Krankenhäuser insbesondere aufgrund der Tarifabschlüsse haben. Die begrenzten Zuwächse machen deutlich, dass für Tarifforderungen von drei und mehr Prozent überhaupt keine Finanzierungsspielräume bestehen.

Mit 4,5 Prozent steigen die Verwaltungskosten der Krankenkassen deutlich überproportional. Bei allem Verständnis für die Erwartungen der Mitarbeiter der Krankenkassen für eine gute Altersversorgung steht dies im krassen Widerspruch zur Bereitschaft der Krankenkassen in den Kliniken für das Personal ausreichend Mittel zur Verfügung zu stellen.

Erneut zeigen die Zahlen, dass die jährlichen Schätzungen des Schätzerkreises, bei dem die Leistungserbringer ausgeschlossen sind, von Seiten der Krankenkassen instrumentalisiert werden. Die Tatsache, dass die Schätzungen immer höher als die Realitäten sind, muss endlich Anlass sein, die Leistungserbringer in den Schätzerkeis aufzunehmen.“

**Die Deutsche Krankenhausgesellschaft (DKG)** ist der Dachverband der Krankenhausträger in Deutschland. Sie vertritt die Interessen der 28 Mitglieder – 16 Landesverbände und 12 Spitzenverbände – in der Bundes- und EU-Politik und nimmt ihr gesetzlich übertragene Aufgaben wahr. Die 1.980 Krankenhäuser versorgen jährlich 19,1 Millionen stationäre Patienten und rund 18 Millionen ambulante Behandlungsfälle mit 1,2 Millionen Mitarbeitern. Bei 94 Milliarden Euro Jahresumsatz in deutschen Krankenhäusern handelt die DKG für einen maßgeblichen Wirtschaftsfaktor im Gesundheitswesen.